Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

236 (9.10.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 236. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 9. Oktober** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 8. Okt. [Amtlicher Bericht.] Unsere Eisenbahnverwaltung ist von einem schweren Unfall betroffen worden. Der von Jagstfeld kommende Personenzug 126 a ist gestern Abend zwischen Schlierbach und Heidelberg Karlsthor beim sogenannten Hunsacker auf den vorausgehenden Lokalzug XVI a aufgefahren. Die Folgen waren entsetzliche. Der letzte Wagen des Lokalzuges wurde zertrümmert, der zweitletzte auf den ihm vorausgehenden hinaufgeschoben und auch dieser stark beschädigt. Entsprechend der Materialzerstörung ist die Zahl der Opfer unter den Reisenden des stark besetzten Zuges eine sehr große. 4 Personen, einschließlich eines Mannes vom Zugspersonal, blieben auf der Stelle todt oder verstarben während des Transportes von der Unfallstelle und 70 bis 80 Personen, soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, wurden schwerer oder leichter verletzt. Von diesen haben 36 in der Universitätsklinik Aufnahme gefunden, während etwa ebenso viele leicht Verletzte nur vorübergehend dort behandelt wurden. Die Verunglückten stammen mit wenig Ausnahmen alle aus Heidelberg oder Mannheim. Hilfe war schnell zur Stelle, namentlich waren zahlreiche Aerzte und die Sanitätskolonne des Heidelberger Männerhilfsvereins in aufopfernder Weise um die Verwundeten bemüht. Auch die Aufräumungsarbeiten gingen rasch von statten. Nach zwei Stunden war das eine Geleis frei gemacht und kurz nach Mitternacht konnte der zweigleisige Betrieb wieder aufgenommen werden. Die Ursache des Zusammenstoßes ist, soweit bis jetzt festgestellt, in einer schweren Verfehlung der Station Karlsthor zu suchen, die den Personenzug 126 a angenommen und damit sich mit dessen Abfahrt von Schlierbach einverstanden erklärt hat, ehe der vorausgehende Lokalzug XVI a auf Station Karlsthor eingetroffen war. Vom Personal dieses Zuges wurde ein Mann, der Wagenwärter, getödtet, sonst Niemand verletzt. Von den Reisenden und dem Personal des Personenzuges 126 a wurde anscheinend Niemand beschädigt. Minister v. Brauer und Generaldirektor Eisenlohr sind noch in der Nacht in Heidelberg eingetroffen.

Karlsruhe, 8. Okt. Gegenüber Preßmeldungen, daß der schuldtragende Heidelberger Eisenbahnstationsbeamte überangestrengt worden sei, wird amtlich bekannt gegeben, daß der mit der Leitung des Fahrdienstes betraute Beamte den Dienst Sonntag Mittag übernommen hatte, nachdem dieser Dienstleistung eine dienstfreie Zeit von Samstag Abend an vorangegangen war.

BN. Heidelberg, 8. Okt. Unserem Bericht über das Eisenbahnunglück am Karlsthor ist noch nachzutragen, daß schon wenige Stunden nach der Katastrophe Se. Exzellenz Minister von Brauer und Regierungsrath Hartmann, von Karlsruhe kommend, Nachts 1 Uhr im akademischen Krankenhause eintrafen, um Erkundigungen über das Befinden der Verwundeten einzuziehen. Morgens 4 Uhr erschien zu dem gleichen Zweck der telegraphisch von Baden-Baden herbeigerufene Oberbürgermeister Dr. Wilckens. Heute Vormittag wurde der Besuch des Herrn Minister von Brauer in Begleitung des Herrn Dr. Wilckens und des Herrn Stadtdirektor Dr. Pfister wiederholt. Von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und der Großherzogin liefen folgende Depeschen ein:

An Herrn Geh. Hofrath Dr. Czerny:

Tief ergriffen von den traurigen Folgen des schweren Eisenbahnunglückes ersuche ich Sie, einen Ihrer Assistenten zu beauftragen, mir die Verwundungen der in Ihrer Behandlung befindlichen Verunglückten näher mittheilen zu lassen, aber in ganz kurzer Fassung ohne alle Form. Auch darüber wünschte ich Nachricht, ob von den Verwundeten schon ihren Verletzungen erlegen sind. Das Verzeichniß der Verunglückten erhalte ich vom Bezirksamt.

Friedrich, Großherzog.

An die Oberin der chirurgischen Universitätsklinik.

Mainau, 8. Okt. 1900.

Ich weiß, welch schwere Aufgaben Ihnen erwachsen sind und begleite Ihre Arbeit mit großer Theilnahme und tiefem Mitgefühl für die armen Pflegebefohlenen, welche in Ihrer Obhut nun alle Hilfe finden werden, die gewährt werden kann. Für Sie Alle wird, das bin ich überzeugt, der Gedanke bei allen Anstrengungen tröstlich sein, daß Sie berufen sind, den armen Schwerverwundeten zu helfen. Gott wolle Ihre Arbeit segnen. Da nur Sie den Verwundeten Theilnahme aussprechen können, bitte Ich es herzlich in meinem Namen zu thun. Luise, Großherzogin.

* Heidelberg, 8. Okt. Heute Mittag sind von den Verletzten noch weitere gestorben, so daß nunmehr bis heute Abend 7 Menschenleben dem Unglücke zum Opfer gefallen sind. Heute Mittag starb noch der Tüncher Wilhelm Mayer-Heidelberg. 36 Schwerverletzte befinden sich noch im akademischen Krankenhause.

M. Durlach, 9. Okt. Das am letzten Sonntag in hiesiger Stadtkirche gefeierte Jahresfest des Ev. Vereinshauses erfreute sich eines ziemlich zahlreichen Besuches, wofür das Opfer im Betrag von 89 ℳ Zeugniß ablegt. Die Festpredigt von Herrn Pfarrer Maurer aus Karlsruhe erwärmte die Zuhörer für die Arbeit im Reiche Gottes. An den Festgottesdienst schloß sich eine Nachfeier im Vereinshause an, wo Gesänge eines gemischten Chors mit Ansprachen verschiedener Redner abwechselten, während gleichzeitig in gastfreundlicher Weise eine leibliche Erquickung dargereicht wurde. In die Arbeit des Ev. Vereinshauses, auch Stadtmission genannt, ist im Monat August an Stelle des nach Gotha gezogenen Herrn Holdermann der im Basler Missionshause ausgebildete Herr Mayer getreten. Dieselbe ist neben der Pflege des Gemeinschaftslebens besonders der Jugend gewidmet in Abhaltung der Sonntagsschule von 11—12 Uhr, welche während der Wintermonate von etwa 600 Kindern besucht wird, und in der Sammlung von jungen Leuten im Jünglingsverein, welcher mit wöchentlicher Bibel-, Gesang- und Turnstunde, Lektüre und Spiel Alles zu bieten sucht, was ein jugendliches Gemüth befriedigt und was ihm in den Versuchungen des Lebens einen inneren Halt gewährt. Da die Arbeit des Ev. Vereinshauses in gesundem kirchlichem Geiste getrieben wird,

---

Feuilleton. 5)

Fata Morgana.

Novelle aus der jüngsten Gegenwart von Ludwig Hertens.

(Fortsetzung.)

Er stürzte fort, nach Hause. Er schrieb einen Brief, dem er den vom Finger gestreiften Goldreif einlegte; der Brief war an Gisela gerichtet, er lautete:

„Liebe Gisela!

Da ich selbst vermögenslos bin, kann ich dir in Zukunft nichts bieten! Ich bin gewissenhaft genug, dir deinen Ring zurückzugeben, dich deines Wortes zu entbinden und das Verlöbniß aufzuheben! Vergiß mich!

Arthur!“

Der unglückliche Hippel war eben dabei, seiner Familie sein Unglück zu gestehen, als der Brief eintraf. Gisela fiel in Ohnmacht, aber Hippel rief:

„Die Ratten verlassen das sinkende Schiff! Von Markwitz hätte ich mich dessen nicht versehen! Ich habe mich und euch unglücklich gemacht! Weine nicht, Gisela, er war deiner nicht werth, der Glücksjäger! Euer Vermögen ist, meine Töchter, durch die Vormundschaft für jede von euch 20 000 Mk. sicher gestellt!“

Die beiden Mädchen schwiegen bestürzt.

„Und ich?“ fragte Olga. „Dachtest du nicht an mich? Unglücklich, bodenlos unglücklich hast du mich gemacht! Wie konntest du an der Börse speculiren?“

Julius Hippel lachte bitter.

„Was würdest du sagen, wenn ich soviel gewonnen hätte, als ich verloren? Wahrscheinlich nicht dieses! Ich bin meiner Fata Morgana nachgelaufen! Verzeihe dir's Gott, Frau, was du heute in mir vernichtet hast!“

Gisela und Natalie weinten laut, Olga ging zornig in ihr Zimmer.

Es meldete sich Besuch. Eduard Lange kam mit den Worten:

„Fräulein Natalie, ist's wahr?“

Natalie aber entgegnete:

„Was? Ich verbitte mir, Herr Kandidat, alle indiskreten Fragen! Das Poetisiren soll und muß ein Ende haben, ich werde künftig Sie nicht mehr empfangen können, adieu!“

Damit verließ sie das Zimmer.

„Was heißt das Alles?“ fragte Lange Gisela.

Diese, schwach bis zum Umsinken, entgegnete ernst:

„Herr Lange, Sie thun mir leid! Natalie hegt durchaus keinerlei Gefühle für Sie, das heißt es! Trösten Sie sich und denken Sie an Ihr theologisches Examen! Arbeit ist gut gegen alles Leid!“

Sie reichte ihm die Hand:

„Adieu, leben Sie wohl!“

Er starrte sie an, dann stürzte er davon.

Nun begab sich Gisela auch auf ihr Zimmer, wo sie auf dem Teppich zusammenbrach, indem sie jammerte:

„Ach, lieber Gott, hilf mir! Es ist zu viel, zu viel! Ich habe ihn so lieb gehabt!“

In diesem Augenblick trat Arnold Busenius in's Haus. Er hatte nie so gut ausgesehen. Er fragte nach Hippel. Dieser empfing ihn auf seinem Zimmer.

Hippel empfing seinen Besuch fragenden Blickes:

„Sie sind verwundert,“ sagte Busenius, „ich weiß Alles! Aber ich wollte Ihnen zeigen, daß meine Bewerbungen um Natalie nicht dem Eigennutze entspringen! Können Sie sich entschließen, Natalie hierher zu rufen?“

Hippel war bestürzt:

„Natürlich, lieber Freund!“

Gleich darauf trat Natalie ein, bleich, aber doch lächelnd. Sie reichte Arnold Busenius die Hand:

„Sie braver Mann! Halten Sie mich denn für würdig, Ihre Gattin zu werden, nun, so

sei sie der Theilnahme der evangelischen Gemeindeglieder bestens empfohlen.

K. Grötzingen, 7. Okt. Anschließend an die diesjährige Hauptübung der hiesigen freiwilligen Feuerwehr unter erstmaliger Mitwirkung der hiesigen Sanitäts-Kolonne fand heute Mittag im Gasthaus zur Kanne der Delegirtentag des Karlsruher Kreises für freiwillige Feuerwehren statt. Der Kreispräsident, Herr Bäuerle-Ettlingen, eröffnete die sehr stark besuchte Versammlung, und sprach hierauf bei der üblichen die Uebung betr. Kritik die vollste Zufriedenheit aus für das, was sowohl von der Feuerwehr, als auch von der Sanitäts-Kolonne geleistet wurde. Herr Kommandant Scheidt-Grötzingen dankte den Anwesenden für das so zahlreiche Erscheinen am hiesigen Platze, und sprach nebst Anderem auch den Wunsch aus, daß überall, wo Feuerwehr und Sanitäts-Kolonne in einem Ort existiren, diese auch so zusammen arbeiten mögen, wie dies heute hier der Fall sei,

„Gott zur Ehr',
Dem Nächsten zur Wehr!"

Drauf wurde zur Neuwahl eines Kreisvertreters zum Landesausschuß übergegangen, und wurde hierzu Herr Kommandant Schlachter-Karlsruhe und als Stellvertreter Herr Pfeifer-Mühlburg gewählt. Anschließend folgte Berichterstattung durch Kamerad Schuhmann, bezügl. dem Verlauf des Landesfeuerwehrfestes in Tauberbischofsheim, in meisterhafter Weise. Zum Schluß wurden innere Kreisangelegenheiten, Unterstützungsgesuche 2c. betr., zum Theil in humoristischer Weise erledigt. Daß „Unverhofft kommt oft" ein Wahrspruch ist und bleibt, zeigte sich auch heute wieder, denn mitten in der Arbeit, während der Uebung, wurde die Sanitäts-Kolonne von einem Besuch des Herrn Hauptmann a. D. Zahn, dem allbewährten Führer der Karlsruher Sanitäts-Kolonne, überrascht, und war es für den Leiter der Grötzinger Sanitäts-Kolonne, Herrn Fabrikant Fießler, besonders angenehm, zu hören, daß die bereits angelegten Verbände, sowie das Verhalten der Mannschaften allen Anforderungen entspreche. Leider konnte Herr Hauptmann Zahn, durch andere Verbindlichkeiten verhindert, nur kurze Zeit hier verweilen. Abends 8 Uhr fanden sich Feuerwehr und Sanitäts-Kolonne in kameradschaftlicher Weise im Gasthaus zum Ochsen zusammen, und nachdem auch hier Herr Kommandant Scheidt, Herr Kolonnenführer Fießler, sowie Herr Bürgermeister Wagner in treffenden Worten die gleichartigen Ziele der beiden Vereinigungen geschildert hatten, schloß Herr Bürgermeister Wagner damit, daß er nur den Wunsch hege, daß, so wie heute Feuerwehr und Sanitäts-Kolonne einig sei, auch unter der übrigen Einwohnerschaft Eintracht und gutes Einvernehmen Platz greifen möge.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. Okt. Der „Reichsanzeiger" meldet: Anläßlich des auf der Badischen Staatseisenbahn in der Nähe von Heidelberg gestern Abend vorgekommenen Unglücks begab sich der vortragende Rath im Reichseisenbahnamt von Misani an Ort und Stelle.

* Berlin, 9. Okt. Die „Nationalzeitung" berichtigt ihre Meldung von der Reise des Ministers Miquel nach Hubertusstock. Der Minister war allerdings einen Tag verreist, aber nach Hannover, zum Besuche von Verwandten. — Das „Berliner Tageblatt" meldet aus Przemysl in Galizien: Bei einer stark besuchten Versammlung im Parterre-Saale des Arbeitervereins stürzte der Fußboden ein. 40 Personen stürzten in den Keller, 30 wurden schwer verletzt.

* Kiel, 8. Okt. Der Erbgroßherzog von Baden ist von der Reise nach Panker, wo er dem Landgrafen v. Hessen einen Besuch gemacht hatte, hierher zurückgekehrt und begab sich Nachmittags unter Führung des Prinzen Heinrich nach der kaiserlichen und der Germania-Werft und nahm dort die neueren und im Bau befindlichen Schiffs-, sowie die Docksbauten in Augenschein.

* Berlin, 9. Okt. Die Morgenblätter berichten aus Kiel: Die Abnahme der Probefahrt des verlängerten Küstenpanzers „Hagen", deren Ausfall für den Ausbau der übrigen Küstenpanzer bestimmend ist, ergab ein gutes Resultat. — „Lokalanzeiger" meldet aus Christiania: Der norwegische Dampfer „Narwick" ist an der Murrmann-Küste untergegangen. 4 Mann sind ertrunken. Käpitän und 6 Mann der Besatzung hatten sich auf unbewohntes Land geflüchtet, waren ohne Proviant und erlitten fürchterliche Qualen. Endlich wurden sie von einem russischen Schiffe aufgenommen.

* Berlin, 9. Okt. Das Landgericht I Berlin verurtheilte gestern den Schriftsteller Maximilian Harden wegen Majestätsbeleidigung, begangen in einem Artikel der Zeitschrift „Zukunft", überschrieben „Der Kampf mit dem Drachen", zu 6-monatlicher Festungshaft.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 9. Okt. Der Kaiser ist gestern Abend in Schönbrunn eingetroffen.

* Budapest, 8. Okt. Der „Pester Lloyd" meldet: Gegenwärtig findet zwischen den Mächten ein Gedankenaustausch statt bezgl. Einberufung einer antianarchistischen Konferenz. Die Einladung ging jedoch nicht von Italien aus.

Frankreich.

* Paris, 9. Okt. Den leitenden Beamten der Weltausstellung und den um die Ausstellung besonders verdienten französischen Architekten und Ingenieuren, sowie einigen anderen hervorragenden Persönlichkeiten wurden von dem deutschen Kaiser Auszeichnungen verliehen. Der Reichskommissar veranstaltete gestern Abend zu Ehren der Dekorirten eine Festtafel im Saale „Friedrichs des Großen" im Deutschen Hause, an der u. A. der deutscht Botschafter mit den Mitgliedern der Botschafe theilnahmen.

England.

* London, 9. Okt. Bis heute früh sind 327 Unionisten, 96 Liberale und 69 irische Nationalisten gewählt. Die Unionisten gewinnen bisher 23, die Opposition 18 Sitze.

Rußland.

* Petersburg, 9. Okt. Die russische Telegraphenagentur meldet: Im Nikanderkloster im Kreise Paschow bei Pekow waren zum Kirchenfeste 5000 Pilger versammelt und übernachteten in dem zweistöckigen Klostergasthause. In der Nacht brach unter der Last der Pilger der Fußboden des zweiten Stockwerkes und fiel auf die Schläfer des 1. Stockwerkes. Eine Panik brach aus. Einige schrieen Feuer. Im Gedränge auf dem einzigen Auswege wurden 4 Männer und 36 Frauen todt gedrückt. 20 Personen, darunter 4 schwer wurden verletzt.

Asien.

Jerusalem, 8. Okt. Wie die „Kölner Volksztg." von hier meldet, wurde hier gestern die Feier der Grundsteinlegung zu der Marienkirche auf dem Berge Sion begangen. Die Mitglieder des deutschen Pilgerzuges unter Führung des Herrn Duesterwald-Köln waren vollzählig erschienen. Der deutsche Consul von Jerusalem wohnte der Feier als Vertreter des Kaisers bei. Abt Benzler (Maria-Laach) war als Vertreter des deutschen Vereins vom Heiligen Lande anwesend. Weihbischof Westphal (Appodia) vollzog als Vertreter des Patriarchen von Jerusalem die Weihe des Grundsteins, Abt Benzler hielt die Weiherede, in welcher er dem deutschen Kaiser für die Schenkung der „Dormition" und allen Wohlthätern des neuen Gotteshauses seinen herzlichsten Dank abstattete. Nachdem Domprobst Dr. Scheuffgen-Trier eine Dankmesse celebrirt hatte, wurde die Feier um 11 Uhr mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 8. Okt. Nach Mittheilungen des Kriegsministeriums ist die „Valdivia" und die „Arcadia" heute in Singapore angekommen. Dieselben gehen morgen weiter.

* Köln, 8. Okt. Die „Köln. Ztg." meldet aus Petersburg vom 8. Okt.: Nach Nachrichten aus Japan verstimmte dort sehr die Meldung von der geplanten noch weiteren Verlegung des chinesischen Hofes in das Innere des Reiches und erschütterte stark den Glauben an die Aufrichtigkeit und Nachgiebigkeit der Chinesen. Man hält unter diesen Umständen die weitere Zurückziehung großer japanischer Truppentheile aus China für irrthümlich.

Hongkong, 7. Okt. Gestern griffen etwa 1000 Aufrührer den Marktflecken Saiwan an, der 8 Meilen nordöstlich von Samtschun

---

ist hier diese Hand, die ich Ihnen aus voller Seele reiche!"

Statt aller Antwort schloß er sie in seine Arme, vor dem Papa stand ein Brautpaar.

Etwas frostig trat Frau Olga in's Wohnzimmer, wohin sich das Brautpaar begeben, herzlich glückwünschend Gisela.

Der Tag schien glücklicher enden zu wollen, aber der Familie Hippel drohte am nächsten Tage neues Unheil.

„Wo ist Papa?" fragte Gisela nach dem Frühstück.

„Mit Arnold fortgegangen!" entgegnete Natalie.

Olga hatte es gehört, aber es war ihr gleich, Dr. Franz Sparr hatte ihr soeben seinen Besuch brieflich angezeigt. Sie hatte das Billet verbrannt.

Julius Hippel hatte Busenius begleitet:

„Arnold," sagte er, „schwören Sie mir, daß Sie Natalie nie verlassen werden?"

„Niemals, Papa!"

„Ich bin beruhigt!"

„Ich aber nicht, Papa; gehen Sie jetzt heim?"

„Nein, Arnold, in den Grünen Kranz."

„Dann ist's gut!"

Aber Julius Hippel setzte sich im Grünen Kranz nicht an den Stammtisch, er mochte von den Menschen nichts mehr sehen, dazu war Ferdinand Delmenhorst nicht da. So hörte er denn in dem dunklen Winkel Alles, was man sagte.

„Keiner weiß Genaueres!" meldete Einer.

„Seine Verluste sind wohl große, aber hoffnungslos steht er nicht da!"

Von wem war die Rede? Von ihm; das merkte er jetzt.

„Hm," sagte ein Dritter, „Hippel hätte diese Olga Delmenhorst —"

„Pscht!"

„Ach was, Delmenhorst und Hippel sind nicht da, — er hätte das Mädchen nicht heirathen sollen, das sich fast zehn Jahre mit Dr. Sparr, diesem verknöcherten Egoisten, herumgezogen hat."

„Hat sie das?"

„Das weiß die ganze Stadt, auch das noch, daß er seit ihrer Heirath wieder Hahn bei ihr im Korbe ist. Er soll sie täglich besucht haben."

„Dem ist's zuzutrauen!"

„Und Hippel, hat er nichts gemerkt?"

„Wer wollte es ihm sagen?"

Der Horcher legte Geld auf den Tisch, nahm seinen Hut und ging durch die Thür, die neben dem dunklen Winkel lag, auf den Korridor hinaus, dann auf die Straße. Er hastete heim und murmelte fortwährend:

„Betrogen, betrogen von einer Schlange! Aber ich hab's verdient, ich Narr!"

Er trat in seine Wohnung, Niemand hatte es gemerkt. Er ging in sein Zimmer, machte sich am Schreibtisch zu schaffen, nahm aus einer Schublade einen geladenen Revolver und steckte ihn in die Tasche. Dann schlich er sich zum Zimmer seiner Frau, die von seiner Nähe keine Ahnung hatte.

Eben war Franz Sparr bei ihr eingetreten:

„Ah, Franz," sagte sie, „wo bleibst du so lange?"

„Ich war behindert, Olga; ich komme heute auch zum — letzten Male!"

„Was heißt das?"

„Ich habe mich verlobt!"

„Verlobt? Bist du wahnsinnig?"

„Nein, ganz normal! Du bist — verheirathet und ich will nicht dein — Opfer sein!"

„Ha, nun erkenne ich dich, du lumpiger Egoist! Hinaus!"

Er ging eilig. Hippel murmelte indeß:

„Nein, nun nicht! Schlange, trage den Doppelfluch, daß dich Beide verachten!"

Leise ging er zu seinem Schreibtisch in seinem Zimmer zurück. Hier schrieb er auf ein Blatt:

„Olga, ich verachte dich. Julius."

Eine Minute später erscholl ein Knall im Hause. Als man in des Hausherrn Zimmer stürzte, lag er todt und blutüberströmt auf dem Teppich. Ein Dienstmädchen fand und las den Zettel.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

an der Grenze des englischen Kaulung-Gebietes liegt. Sie wurden indessen zurückgeschlagen. 100 Mann reguläre Truppen sollen auf Samtschun marschiren. Ein Angriff auf diesen Ort wird heute erwartet. Die Polizei an der Grenze ist verstärkt und mit Maxim-Geschützen ausgerüstet. Außerdem werden Truppen für alle Fälle bereit gehalten. Man glaubt, daß die Aufrührer Mitglieder geheimer Gesellschaften seien. Nach Meldungen aus Samtschun vom 7. Okt. früh ist dort noch Alles ruhig, wenngleich die Läden geschlossen sind.

Shanghai, 7. Okt. Man hält es für möglich, daß von den Chinesen ein Angriff auf Shanghai gemacht wird. 8000 Mann chinesischer Truppen sollen vom Norden über den großen Kanal nach Süden marschiren, um mit den bereits hier versammelten Truppen zusammenzustoßen. Alle fremden Truppen Shanghais werden in Bereitschaft gehalten, um einem Angriff zu begegnen.

* London, 8. Okt. Das Reuter'sche Bureau erhielt von der hiesigen japanischen Gesandtschaft folgende Mittheilung: Bei der Einnahme von Shanghaikwan waren auf japanischer Seite 120 Seesoldaten von Takasago betheiligt. Nach einem vorläufigen Uebereinkommen wurde das nördliche Stadtthor von den Franzosen und Engländern, das östliche von den Russen, das südliche von den Deutschen und das westliche von den Japanern und Italienern besetzt. Die Japaner halten auch Wache über die Maschinenanlagen und die elektrische Beleuchtung zwischen dem zweiten und fünften Fort.

* New-York, 8. Okt. [Reuter.] Wie ein Telegramm aus Tientsin vom 5. ds. meldet, haben die Boxer gut ausgerüstete Kanonenboote auf den Kanal gebracht, um Paotingfu zu vertheidigen, wohin Montags eine Expedition abgeht. Chinesische Handelsleute sagen, Paotingfu sei thatsächlich verlassen, da die Bewohner von dem beabsichtigten Angriff gehört hätten.

* New-York, 8. Okt. [Reuter.] Einem Telegramm aus Peking vom 3. ds. zu Folge flüchtete Tungfusiang in die Provinz Schansi, weil er Bestrafung fürchtete. Man gewinne mehr und mehr den Eindruck, daß die kaiserliche Regierung Anstrengungen macht, die Boxer zu zerstreuen und zu bestrafen. Kaiserliche Truppen zeigten sich am Montag in der Nähe von Patantschu. Man glaube, daß dies damit zusammenhängt. Der Vertreter des Vizekönigs von Tientsin machte bekannt, daß Befehle zur Niederwerfung der Boxer ergangen seien und erklärte zugleich, daß er wegen der Anwesenheit der Verbündeten sich scheue, Truppen auszusenden. Bei einer ausgedehnten Rekognoszirung japanischer Truppen südlich von Peking gelang es nicht, den Feind zu entdecken.

* Washington, 9. Okt. Der hiesige chinesische Gesandte theilte dem Staatssekretär Hay mit, daß er von den Vizekönigen der südöstlichen Provinzen telegraphische Nachricht erhielt, daß sich der kaiserliche Hof auf dem Wege nach Singanfu befindet, wo der Kaiserpalast erbaut wird.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

London, 6. Okt. Lord Roberts meldet aus Pretoria vom 5. ds.: Die Zahl der Buren, die sich ergeben oder gefangen werden, wächst täglich. Sie dürfte sich zur Zeit auf 16000 Mann belaufen. — General Kelly-Kenny berichtet: Ein Bataillon Freiwilliger wollte eine Burenabtheilung in der Nähe von Bullfontein überraschen, die Buren waren jedoch stärker, als man erwartet hatte. Das Bataillon zog sich nach dreistündigem Kampfe zurück. Die Engländer hatten 6 Verwundete. Die Verluste der Buren sind schwer.

* Kapstadt, 9. Okt. [Reuter.] Wepener, Rouxville und Ficksburg sind in den Händen von Burenabtheilungen, die augenscheinlich von den Engländern südwärts getrieben werden durch eine Linie von der Bahn bis zur Natalgrenze. Es soll der Versuch gemacht werden, sie zu umzingeln.

Städtische Angelegenheiten.

Durlach, 9. Okt. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 8. Oktober:

1. Die Arbeiten für den Abortbau im neuen Friedhof werden wie folgt vergeben:

a. Maurer- und Steinhauerarbeit an Christof Bull hier.

b. Zimmerarbeit an Johann Semmler hier.

c. Blechnerarbeit an Leonhard Rückert hier.

d. Schlosserarbeit an Georg Heilmann hier.

e. Eisenlieferung an Otto Biesinger hier.

f. Tüncherarbeit an Hermann Weißang und Adam Goldschmidt hier.

2. Das von G. May hier an der verlängerten Sophienstraße s. Zt. erworbene Grundstück ist vom 1. November ab zu verpachten.

3. Die am 6. d. Mts. stattgehabte Versteigerung von Kompost, Grabenaushub 2c. mit einem Erlös von 81 Mk. 50 Pf. wird genehmigt.

4. Die bei der Stadtkasse, Gemeindekrankenversicherung und Sparkasse vorgenommenen unvermutheten Kassenstürze ergaben keine Beanstandungen.

5. Zum angeborenen Bürgerrecht werden zugelassen: Ernst Friedrich Korn, Hermann Albert Enzmann, Karl Christian Weigel und Jakob Friedrich Wackershauser.

6. Dem Ersuchen des Diözesanausschusses der Diözese Durlach um Erlassung einer ortspolizeilichen Vorschrift, worin der Wirthschaftsbetrieb an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen während des vormittägigen Hauptgottesdienstes untersagt wird, soll nicht entsprochen werden.

7. Dem Ersuchen der Gr. Bezirksbauinspektion um Versorgung des Amtsgefängnisses mit Gas kann nicht entsprochen werden, weil die Gasabgabe in keinem Verhältniß zu dem Aufwand für Legung eines Rohrstranges von der Hauptstraße bis zum Gefängniß stünde.

8. Die Gesuche um Wirthschaftskonzession des Friedrich Schwander (Bahnhof) und Karl Erb (Brauerei Nagel) werden bei Gr. Bezirksamt befürwortet.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden betreffend.

Nr. 30,813. Wir bringen zur öffentlichen Kenntniß, daß die der Vergütung der Naturalleistungen für den Monat Oktober l. J. zu Grunde zu legenden Durchschnittspreise der höchsten Tagespreise einschließlich des 5%igen Zuschlags für den diesseitigen Amtsbezirk betragen:

für 100 Kilogramm	Hafer	16 ℳ	15 ₰.
„ 100 „	Heu	8 „	72 „
„ 100 „	Stroh	5 „	57 „

Durlach den 5. Oktober 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Lieferung von Colonialwaaren und frischen Gemüsen.

Die für die Menage-Küche des bad. Train-Bataillon Nr. 14 in Durlach erforderlichen Colonialwaaren und frischen Gemüse sind vom 1. November d. J. bis zum 31. Oktober 1901 zu vergeben.

Lieferungsreflektanten wollen ihre Preise bis zum 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, der unterzeichneten Kommission zusenden.

Die Lieferung von frischen Gemüsen bezieht sich hauptsächlich auf grünen Salat, Weißkohl, Wirsching, Rothkohl, Weiß- und Gelbrüben und sind Angebote nach Prozent unter dem Marktpreise zu machen.

Für die gleiche Dauer sind auch die Küchen-Abfälle der Menage-Küche des Bataillons zu vergeben.

Jedoch sind die Angebote getrennt von den ersteren zu halten.

Die Küchen-Verwaltung des bad. Train-Bataillons Nr. 14.

Durlach.

Liegenschaftsversteigerung.

Im Auftrag der Bäckermeister Wilhelm Wagner Eheleute hier werden

Mittwoch den 10. Oktober,
Nachmittags 4 Uhr,

im hiesigen Rathhause nachbeschriebene Liegenschaften nochmals öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Anschlag geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1.

Lgrb. Nr. 1029, Pl. 20. 1 a 90 qm Hofraithe im Ortsetter, es. die Bäderstraße, as. Landesfiskus innere Verwaltung. Hierauf: Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Balkenkeller und Anbau mit Schopf und Schweinstallung sammt Bäckerei und Spezereiladeneinrichtung, Anschlag 26,000 Mk.

2.

Lgrb. Nr. 2326, Pl. 32. 16 a 58 qm Wiese auf der untern Hub, es. Netzeba, Max, Müller, as. Steinbrunn, Friedrich, Kronenwirths Kinder, Anschlag 420 Mk.

3.

Lgrb. Nr. 2343, Pl. 32. 32 a 76 qm Wiese auf der untern Hub, es. Eberhardt, Jakob Friedrich, Landwirth, as. Heidt, Friedrich Wittwe, geb. Born, Anschlag 1000 Mk.

4.

Lgrb. Nr. 2547, Pl. 33. 17 a 19 qm Wiese auf der Breit, es. Bickel, Friedrich, Kaufmann, Steinmetz, Heinrich, Altbürgermeisters Ehefrau, geb. Jung, as. Weber, Wilhelm Martin, minderjährig, Anschlag 500 Mk.

5.

Lgrb. Nr. 2554, Pl. 33. 14 a 41 qm Wiese auf der Breit, es. Bickel, Friedrich, Kaufmann in Hagsfeld, as. Steinbrunn, Friedrich, Kronenwirths Kinder, Anschlag 400 Mk.

Die näheren Steigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Durlach, 3. Okt. 1900.

Der Waisenrath:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Ein älterer Mann, Pensionär, sucht ein kl. möbl. **Zimmer** bei ruhiger Familie. Erwunscht wäre es, wenn er durch schriftl. Arbeiten oder kl. Handleistungen sich nützlich machen könnte. Offerten an die Exp. d. Bl.

Ein gut möblirtes **Zimmer** ist zu vermiethen
Hauptstraße 14.

Zimmer, ein besseres, mit oder ohne Pension zu vermiethen
Weiherstraße 12, II. St.

Ernstgemeint!
ist die vorzügl. Wirkung von **Radebeuler: Carbol-Theerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,** Schutzmarke: Steckenpferd, gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröthe, Blüthchen, Leberflecke 2c. à St. 50 Pf. in der **Löwen-Apotheke** und in der **Einhorn-Apotheke.**

Ein kleines Haus
mit großem Garten und womöglich anstoßendem Baumgarten wird per Anfang k. J. auf längere Zeit zu miethen, ev. später zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben.

Wohnungen
von 2, 3 und 5 Zimmern hat sofort zu vermiethen
J. W. Hofmann
am Thurmberg.

Ein hübsch möblirtes **Zimmer** ist sofort zu vermiethen
Herrenstraße 33 II.

2 Arbeiter können Kost und Wohnung erhalten, auch können noch einige an gutem Mittag- und Abendtisch theilnehmen
Friedrichstraße 1, 2. St. r.

Eine Cylinderuhr
wurde in der Nähe der Dampfzieglei gefunden. Abzuholen in der
Mech. Schreinerei Kirchgeßner.

Eine große schwere **Hobelbank,** 2 Meter lang, ist für 5 ℳ zu verkaufen **Herrenstraße 9.**

Speisekartoffeln,
Magnum bonum, empfiehlt zu billigsten Tagespreisen
Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Zur Saison

sind sämmtliche

Neuheiten

eingetroffen.

Grösste Auswahl in jedem gewünschten Artikel.

Dringende Bitte!

Das auf Kredit kaufende Publikum wird dringend gebeten, meine Empfehlungen durch sachgemässe Prüfung von anderen Anpreisungen zu unterscheiden. Meine Leistungsfähigkeit bietet dem Käufer die weitgehendsten Vortheile, sei es in der kleinen Anzahlung, im Preise, oder in der bequemen Theilzahlung.

J. Ittmann,

25 Amalienstrasse 25,
KARLSRUHE.

Zum Einkauf von Möbeln

brauchen Sie sich keine Sorgen zu machen, falls Sie zur Ergänzung Ihres Haushaltes einzelne Möbel gebrauchen oder falls Sie sich eine neue Einrichtung zulegen wollen. Sie finden bei mir eine überraschende Auswahl in

Wohn-, Schlaf- und Küchenmöbeln.

J. Ittmann,
Amalienstrasse 25, Karlsruhe.

Vornehmstes und erstes Kredit-Haus in Deutschland ohne ebenbürtige Konkurrenz.

20 Geschäfte.
Wagen ohne Firma.

Zahlungen und Aufträge nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker, Durlach, Pfinzstrasse 2.

Militär- Verein.

Samstag den 13. Oktober, Abends ½9 Uhr:

Kameradschaftliche Zusammenkunft

im Vereinslokal (Graf).

Zahlreiche Betheiligung erwünscht. Reservisten, welche dem Verein beitreten wollen, werden höflichst zur Theilnahme eingeladen.

Der Vorstand.

NB. Bier vom Faß!

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Kommenden **Montag den 15. d. Mts.,** Abends 7 Uhr, findet die **III. Vierteljahrsprobe** (Nachtprobe) statt, wozu sämmtliche Mannschaften in vollständiger Dienstausrüstung (Laternen) pünktlich zu erscheinen haben.

Sammlung auf dem Marktplatz. Signale zum Antreten erfolgen eine halbe Stunde vorher.

Das Kommando:
Karl Preiß.
Herm. Bull.

Täglich zweimal frisch, Morgens und Abends:

Kinder- Vanille- Makronen- Guß- } **Zwieback**

bei

Fritz Demmer,
Feinbäckerei.

Gasthaus zur Traube.

Heute (Dienstag) Abend:

Metzelsuppe.

Leber- & Griebenwürste.

Vorlass, 2 Ohm, zu verkaufen.
Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Der verehrl. Einwohnerschaft in Durlach und Umgebung mache hiermit die ergebene Mittheilung, daß ich die bisherigen Geschäftsräume verlassen und meine

Eisen-, Kohlen- & Maschinenhandlung

in mein neues Lokal

Hauptstraße Nr. 48

(neben dem Gasthaus zum Engel) verlegt habe.

Für das mir bisher erwiesene Zutrauen freundl. dankend, bitte ich, mir solches auch ferner bewahren zu wollen und sehe unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bei größter Auswahl gefl. Einkäufen gerne entgegen.

Hochachtungsvollst

Otto Schmidt,
Hauptstraße Nr. 48, beim Engel.

Durlach den 9. Oktober 1900.

Von wunderbarer Wirkung bei Magen und Darmleiden schon nach kurzem Genuss ist

Plasmon-Hafer-Cacao

à Carton 1 Mark

Ausserordentlich nahrhaft wegen seines hohen Eiweissgehaltes, leicht verdaulich und wohlschmeckend. Alleinige Herstellerin **Casseler Nährmittel-Fabrik Bruhns & Co., Cassel.**
Erhältlich in der Löwen-Apotheke von **Herm. Stein** in Durlach.

Dezimal- & Tafelwaagen

empfiehlt

Otto Biesinger & Filiale,
an der Grötzingerstraße — beim bad. Hof.

Zur Ebnung der Wiesen

empfehle **Wiesenhobel & Wiesenmoosketteneggen,** und zur Spätjahrbenellung **Sack'sche & Ulmer schmiedestählerne Pflüge, Kartoffelausrodepflugkörper,** an alle Pflüge passend, **Kartoffel- & Rübenhacken & Karste, Düngerstreu & Saatkörbe & Maschinen** zu äußerst billigen Preisen.

K. Leussler, Lammstraße 20a.

Transportable Waschkessel,

rohe, emaillirte und kupferne, empfiehlt in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Otto Biesinger & Filiale.

Herzliche Einladung.

So Gott will, soll am **Mittwoch den 10. d. M.** der Missionskranz wieder beginnen. Um dem von verschiedenen Seiten ausgesprochenen Wunsche entgegen zu kommen, werden die Zusammenkünfte **Abends 8 Uhr** im unteren Saale des Vereinshauses stattfinden. Zu zahlreichem Besuch ladet die Damen herzlich ein

J. Knobloch, Missionar.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung befindet sich von jetzt ab

Schwanenstr. 2, III. St.

Frau Klumpp,
Hebamme.

Wohnhaus zu verkaufen.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Schopf und Hof an der Schloßstraße Nr. 3 ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei

Karl Stahl, Kirchstr. 14.

Sauerkrautstande,

gut erhalten, billig zu verkaufen

Adlerstraße 19, 1. Stock.

Neuer Süßer

ist eingetroffen im

„Kranz".

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

6. Okt.: August Heinrich, Vat. August Franz Schächtele, Weißgerber.

Eheschließung:

6. Okt.: Ludwig Ferdinand Constantin Schröder von Gillersdorf (Schwarzb.-Sondershausen), Buchbinder, und Mina Karoline Itte von hier.

6. „ Leopold Adolf Lerch, Eisendreher, und Anna Maria Hardung, Beide von hier.

Gestorben:

7. Okt.: Friedericke geb. Immel, Ehefrau des Taglöhners Johann Kammerer, 58½ Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.